

## **Medienmitteilung Nr. 24 / 2018**

# **Artenschutz in Geretsrieder Waldflächen – die Fledermaus im Fokus**

- **Stadt Geretsried und Landesbund für Vogelschutz starten Projekt zum Schutz von Fledermäusen: Waldorfschule Isartal baut Fledermauskästen für städtische Waldflächen.**
- **Erster Bürgermeister Michael Müller: „Wir legen in unserem städtischen Waldflächenmanagement großen Wert auf den Artenschutz im Allgemeinen sowie von Fledermäusen im Besonderen“**

*Geretsried, 25. Oktober 2018* – Das große Mausohr, der kleine Abendsegler, das graue Langohr oder die kleine Hufeisennase – vier von insgesamt knapp über zwanzig Fledermausarten, die derzeit noch in Bayern vorkommen. Aufgrund ihrer gefährdeten Lebenssituation auch in Geretsrieder Waldflächen haben die *Stadt Geretsried* und der *Landesbund für Vogelschutz* zusammen mit der *Waldorfschule Isartal* und *Interessensgemeinschaft Waldpark* ein Projekt zum Schutz der bedrohten Säugetiere ins Leben gerufen.

Der *Landesbund für Vogelschutz* hat seit geraumer Zeit das Fledermausaufkommen in Geretsried erkundet. Mit Hilfe spezieller Geräte, sogenannter *Batcorder*, wurde an verschiedenen Standorten die Anzahl der dort lebenden Tiere bestimmt.

Zum Schutz der bei der Erkundung erfassten Arten entstand die Idee, in Kooperation mit Schulen Fledermauskästen zu bauen. Die *Freie Waldorfschule Isartal* aus Geretsried hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

„Wir legen in unserem städtischen Waldflächenmanagement großen Wert auf den Artenschutz im Allgemeinen sowie von Fledermäusen im Besonderen“, so Geretsrieds Erster Bürgermeister Michael Müller, „umso schöner ist, dass wir nun mit einer gemeinsamen Aktion zu ihrem Überleben beitragen können.“

Unter der fachkundigen Anleitung des *LBV* werden die Fledermauskästen bis zum Frühjahr 2019 erstellt. Anschließend werden sie als neue Quartiere für die Säugetiere in den städtischen Waldflächen angebracht.

### **Anlage:**

– Landesbund für Vogelschutz: Fledermaus-Aufkommen in Geretsried

### **Über die Stadt Geretsried:**

Inmitten des großen Einzugsbereichs der Europäischen Metropolregion München liegt Geretsried im zentralen Oberland im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen – knapp 30 Kilometer südlich der Landeshauptstadt, direkt an der A95 Richtung Garmisch-Partenkirchen. In ihrer jungen 60-jährigen Geschichte mit derzeit knapp 26 000 Einwohnern hat sich Geretsried zur größten Stadt im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen entwickelt.

### **Kontakt für Medien:**

Pressestelle  
Stadtverwaltung Geretsried  
Karl-Lederer-Platz 1  
82538 Geretsried

Telefon: 0 81 71 / 62 98 - 420  
Telefax: 0 81 71 / 62 98 - 508  
E-Mail: [pressestelle@geretsried.de](mailto:pressestelle@geretsried.de)  
Internet: <http://www.geretsried.de>

## **Fledermaus-Aufkommen in Geretsried – Landesbund für Vogelschutz**

In der Abenddämmerung kommen die geheimnisvollen und höchst faszinierenden Tiere aus ihren Verstecken und fliegen mittels Ultraschallortung durch die Nacht. Fledermäuse – manche passen in eine Streichholzschachtel, andere sind immerhin etwas größer als ein Spatz. Eines haben die 24 in Bayern vorkommenden Fledermausarten jedoch gemeinsam:

Sie sind bedroht und benötigen dringend unsere Hilfe.

14 der in Bayern heimischen Fledermausarten stehen in der Roten Liste, sind also ausgestorben, vom Aussterben bedroht oder gefährdet. Die Hauptfaktoren für den Rückgang lagen in dem Verlust von Sommerquartieren – sogenannten Wochenstuben – in denen die Jungen aufgezogen werden bzw. Winterquartieren, in denen die Fledermäuse ihren Winterschlaf halten, durch die Anwendung von Holzschutzmitteln in den Fledermausquartieren, die Ausbringung von Insektenbekämpfungsmitteln und dem Rückgang der landschaftlichen Vielfalt mit dem damit einhergehenden Rückgang von Insekten, der Nahrungsgrundlage von Fledermäusen.

Im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen wurden bisher 15 Fledermausarten festgestellt. Die am häufigsten nachgewiesene Art ist auch die Kleinste, nämlich die Zwergfledermaus, die ihre Wochenstuben oft hinter Fensterläden oder hinter hölzernen Wandverkleidungen bezieht. Das große Mausohr ist mit zwei großen Kolonien mit bis zu 500 Tieren in den Klöstern Benediktbeuern und Beuerberg beheimatet. Besondere Verantwortung trägt unser Landkreis für die vom Aussterben bedrohte kleine Hufeisennase. In den drei bekannten Wochenstuben in den Kirchen Jachenau, Oberbuchen und Fischbach ziehen ca. 350 Fledermausmütter ihre Jungen groß und bilden damit ca. ein Fünftel des gesamt-bayerischen Bestandes.

Die Arbeitsgruppe Fledermausschutz des LBV setzt sich seit Jahren zum Schutz der kleinen Koblode der Nacht ein. So werden Fledermauskästen aufgehängt, jährlich kontrolliert und gereinigt, Fledermauswochenstuben kartiert, Hausbesitzer und interessierte Bürger zum Thema Fledermausschutz beraten, mit Vorträgen und Führungen über Fledermäuse informiert, aber auch verletzte und geschwächte Fledermäuse in Obhut genommen und versorgt. Daher freut es Walter Wintersberger – Vorsitzender der LBV-Kreisgruppe und begeisterter Fledermausschützer – sehr, dass sich nun auch in Geretsried verschiedene Akteure für den Fledermausschutz einsetzen wollen und bietet mit seinen LBV-Fledermausfreunden gerne Unterstützung an.

So wurde auf Initiative der IG Waldpark untersucht, ob der Waldpark Geretsried von Fledermäusen als Jagdhabitat genutzt wird. Mit einem sogenannten Batcorder wurden in vier warmen Juninächten Fledermausrufe aufgezeichnet. Das Ergebnis war beeindruckend. In allen Nächten waren im Waldpark von der Abend- bis zur Morgendämmerung Fledermäuse unterwegs. In stattlicher Anzahl haben vorwiegend Zwergfledermäuse, aber auch Nord- und Bartfledermäuse den Waldpark zur Insektenjagd genutzt. Alle drei Arten sind gemäß FFH-Richtlinie und damit nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. Auf Anregung von Frau Inken Domany, Biologin des Umweltamtes der Stadt Geretsried, wurden auch im Stadtwald entsprechende Aufzeichnungen gemacht. Auch hier war reger Fledermausbetrieb, wobei die Rufauswertungen der einzelnen Arten noch nicht vorliegen.